

Klänge der Natur



Musik und Text: Robert Janes
Bearbeitung und Satz: Thomas Raber
(C) RATOM-Edition, 2010

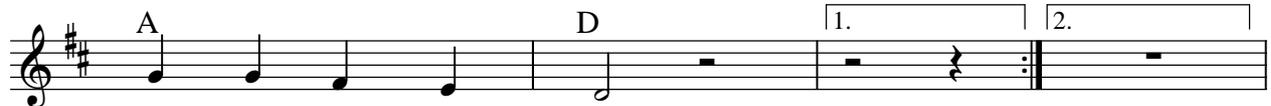


Strophe:

1. Am Him-mel zie - hen	Wol - ken auf, ein	Wind bläst, es wird	kalt.
Ein Blitz er - hellt das	Him - mels - zelt, ihm	folgt ein Don - ner - knall.	
2. Der Tag ver - geht, die	Nacht sie bricht dann	ü - ber uns her - ein.	
Die Ster - ne seh'n so	glü - cklich aus, der	Mond freut sich und lacht.	
3. Am Mor - gen, wenn sich	al - les regt im	Bau - ern - hof am Land,	
Auch in der Stadt be - ginnt	der Tag, da	hört man schon sehr	bald,



1. Und	dun - kel, ja, fast	fin - ster	wird's,	der
Wie	rhyth - mi - sche	Mu - sik	hört	man
2. Ganz	sanft lädt dich	der	Mon - den - schein	zu
Der	Nach - ti - gal - len	Ton	durch - dringt	die
3. Da	hast du si - cher	man - ches	Tier	an
wie	Kin - der - la - chen,	Kin - der - schrei'n	weit	



1. Re - gen, er kommt	bald.
Re - gen - tro - pfen	Fall.
2. sei - nem Spie - le	ein.
Fins - ter - nis	ganz
3. sei - nem Ton	er - kannt.
durch die Stra - ßen	hallt.



Ref.: Klän - ge der Na - tur, wir sind euch auf der Spur,



denn die - se schön - sten Lie - der spielt das Le - ben nur.